

VORTRÄGE

Zielgruppe

Die Vorträge richten sich an Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen aus dem sozialen, pädagogischen und Gesundheitsbereich. Zum Verständnis der Vorträge sind keine psychiatrischen/psychotherapeutischen Vorkenntnisse erforderlich.

Uhrzeit

jeweils 15:30 – 17:00 Uhr

Ort

Alle Veranstaltungen finden im Gesundheitsamt Frankfurt, Breite Gasse 28 (Auditorium) statt.

Anmeldung

Eine Teilnahme kann nur nach Anmeldung erfolgen! Bitte melden Sie sich für die jeweiligen Termine per E-Mail an suizidpraevention@stadt-frankfurt.de an. Sie erhalten eine Bestätigung.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Montag, 13.05.2024

Suizidalität und Psychosen

Schizophrene Psychosen gehen mit einem deutlich erhöhten Suizidrisiko von ca. 4-10 % und einer hohen Rate von Suizidversuchen einher. Bereits in der Prodromalphase der Erkrankung kommt es bei vielen Betroffenen zum Auftreten von Suizidgedanken. Der Vortrag berichtet über den aktuellen Wissensstand zu Risikofaktoren und Auslösern von Suizidalität in den verschiedenen Krankheitsstadien. Weiterhin referiert Dr. Bittner über evidenzbasierte Methoden für die Reduktion des Suizidrisikos.

Referent: Dr. med. Robert Bittner – stellvertretender Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum Frankfurt a. M.; Projektleiter der "Frankfurter Informationsplattform für schizophrene Psychosen" (FIPPS)

Dienstag, 14.05.2024

Suizidalität bei Neuroentwicklungsstörungen und externalisierende Verhaltensstörungen – Mechanismen, Prävention, Intervention

Bei den meisten schweren und chronischen psychischen Störungen im Jugend- und Erwachsenenalter ist das Suizidrisiko erhöht. Das gilt insbesondere auch für Menschen mit Neuroentwicklungsstörungen, die eine starke genetische Prädisposition aufweisen und deshalb in der Regel chronisch verlaufen. Aufgrund von Stigmatisierung und Ausgrenzung, aber auch aufgrund der per se mit den Neuroentwicklungsstörungen gegebenen Schwierigkeiten im Alltag, fühlen sich manche Jugendlichen nicht in der Lage, Lösungs-orientiert mit den Anforderungen und Problemen umzugehen und wählen dann den Suizid als Ausweg. In dem Vortrag wird es einerseits um die aktuelle Datenlage zu Suizidgedanken und Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen mit Neuroentwicklungsstörungen gehen. Andererseits werden Besonderheiten der Exploration bei Kindern und Jugendlichen mit Neuroentwicklungsstörungen ausgeführt, besondere Risikokonstellationen diskutiert und Hinweise zum professionellen Umgang mit der manchmal fehlenden Behandlungsmotivation der betroffenen Jugendlichen gegeben.

Referentin: Professorin Dr. Dipl.-Theol. Christine M. Freitag – Direktorin Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Autismus-Therapie- und Forschungszentrum Universitätsklinikum Frankfurt a. M.

Dienstag, 04.06.2024

Suizidalität und Depression

Depressionen sind die Hauptursache von Suiziden. Bis zu 15% der Patientinnen und Patienten mit schwerer, rezidivierender oder chronischer Depression versterben im Lauf ihres Lebens durch Suizid, 30% der depressiv Erkrankten unternehmen mindestens einen Suizidversuch. Ein Schwerpunkt des Vortrags von Dr. Christine Reif-Leonhard liegt daher auf der suizidpräventiven Bedeutung der richtigen Diagnosestellung und der Behandlung affektiver Störungen.

Referentin: Dr. med. Christine Reif-Leonhard – Leitende Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum Frankfurt a. M.



FRANS
Frankfurter Netzwerk
Suizidprävention



GESUND
HEITS
AMTFFM